

Fortpflanzungsstrategie des Kängurus



(Quelle: <http://www.was-darwin-nicht-wusste.de/images/kaenguru.jpg>)

Infotext

Kängurus kommen nach nur 33 Tagen Tragezeit als ca. 2cm große "Frühgeburten" zur Welt. Dann kriechen sie selbstständig in den Beutel der Mutter und saugen sich an einer Zitze fest, die genau in den Mund des Embryos passt. Im Schutz des mütterlichen Beutels entwickelt sich der noch nicht allein lebensfähige Nachwuchs zum fertig ausgebildeten Jungtier weiter. Mit 17 Wochen öffnen sich die Augen, nach 5-6 Monaten bildet sich das Fell und der Beutel wird schon mal kurzzeitig verlassen. Etwa 8 Monate dauert es, bis das Jungtier schließlich ganz außerhalb lebt, sich aber trotzdem noch von einer weiteren Zitze des Muttertiers ernährt.

Hat in der Zwischenzeit eine weitere Befruchtung stattgefunden, reift die Zygote nur bis zum Stadium einer Blastocyste heran. Nach dem Verlassen des ersten Jungtiers, wird die Diapause aufgehoben und der Embryo reift weiter im Uterus der Mutter heran. (siehe Abb. oben)

Das ist einmalig im Tierreich!

(Quelle: www.was-darwin-nicht-wusste.de)

Aufgaben:

1. Begründen Sie die biologische Bedeutung der Diapause.
2. Stellen Sie die Vor- und Nachteile der Beuteltierentwicklungsstrategie heraus.
3. Vergleichen Sie die Embryoentwicklung der Beuteltiere mit der der Säugetiere.